

Gnade Gottes im Herzen zu haben. Die Hauptache ist, ob man durch den Glauben und die Liebe mit ihm verbunden ist, und in inniger Lebensgemeinschaft mit ihm steht, wie die Rebe mit dem Weinstock; ob sein Gesetz in das Herz geschrieben, ob es zur Lebensregel geworden ist. Nicht eigne Ehre zu suchen, sondern Gott in allen seinen Handlungen zu verherrlichen, ist der ihm wohlgefällige Dienst. Dies ist des Menschen Beruf und hohes Vorrecht.

Folgendes aus dem „Lutherischen Volksblatt“ (Missourier) von 1. Juni, Nr. 11. Man lese und staune. „Wie wir bisher aus den klaren Citaten ihres Organs bewiesen haben, daß die Canada Synode Gottes Wort, das heilige Bibelbuch, als ein menschliches Machwerk, das zum Theil Gottes Wort, zum Theil zweifelhaftes Menschenwort enthält, betrachtet,— und ferner auch nachgewiesen, daß sie die Kraft und Wirkung der Gnadenmittel von dem Glauben oder Unglauben ihrer Pastoren abhängig macht;— so beweist auch das oben angeführte Citat, daß die Bekanntnisschriften unserer theuren Kirche ihr nur zu einem Aushängeschild dienen, um die unerfahrenen Lutheraner desto leichter betrügen und fangen zu können.“

Trägt wohl eine Kirchengemeinschaft allein die heilige Commission der Welt-Heil in Christo zu bringen? Welch eine Frage dies? Wirklich, wenn man Beobachtungen anstellt und die Unzertigkeits mancher betrachtet, besonders darin, wie sie geneigt sind, alles, was nicht in ihre Form paßt zu verdammen, so könnte man zu der Ansicht gelangen, es gibt jetzt noch solche, die das glauben. Ein solcher Geist verräth nicht nur ein Mangel der wahren Liebe Jesu, die sich durch brüderliche Gemeinschaft und christliche Liberalität zu erkennen gibt, wo man sie findet, sondern offenbart, wie die Schrift sagt, ein eisern mit Universtand. Wer mehr zu reden hat von Wesley, Calvin oder Luther, als vom Herrn Jesu selbst, besonders sich durch eiteles Selbstlob groß stellt, verräth den echten pharisäer Christ und ist nicht nur verblendet, sondern noch fern von der herrlichen Gnade, für welche Jesu in seinem

hohenpriesterlichen Gebet, Joh. 17. den Vater bittet. Mein, der Herr hat sein Volk überall und den Auftrag die Heilsbotschaft aller Welt zu bringen, hat er seiner Kirche auf Erden gegeben und die besteht nicht in einer besondern kirchlichen Denomination, sondern aus denjenigen, welche er selbst hervorgebracht und auf die er das Siegel seiner Genehmigung gelegt hat. Der große Zweck der Einheit der Gläubigen ist, daß die Welt glauben soll, der Vater hat den Sohn in die Welt gesandt als ihr Erlöser und Seligmacher. Jede christliche Gemeinschaft hat ihre Eigenhümligkeit, dabei lasse sie bleiben und Wirken im Weinberge des Herrn und der Herr wird mit ihr sein. Bleibt sie der Geist Christi, so sind sie Bruder im Herrn, gehören ihm an und sind von ihm anerkannt. Ihr Wahlspruch ist: „Im Wesentlichen Einheit, im Unwesentlichen Freiheit, im Ganzen Liebe.“

Waterloo Schwesternverein.

Am 25. Mai hielt genannter Verein seine Beamtewahl mit dem Resultat wie folgt:

Präsi dent: Schw. Anna Strider.
Vice-Präsi.: Schw. Rosina Vohlender.
Schreiber: Schw. Christina Hamel.
Schäf meister: Schw. Maria Kühner.

Die Glieder dieses Vereins waren im vergangenen Jahre thätig in der Unterstützung der Armen, beides im Geld und Kleider sammeln für dieselben. Auch haben sie Hülfe geleistet in der Ausbeferung unserer Predigerwohnung, nebst anderen Dingen in Verbindung mit unserer Gemeinde.

Gott segne unsere Schwestern im Wirken für den Herrn!

S. R. Nechel.

Bekanntmachung.

Geschätzte Brüder!— Mit Erlaubniß möchte ich Folgendes mittheilen, nemlich, daß ich ein Eingeborener des heiligen Landes (Palästina) bin, und gegenwärtig Leetüren halte über die Länder der Bibel, ihre Sitten, Gebräuche, sowie auch ihre Religionen betreffend. Diese Vorträge werfen Licht auf manche schwer zu verstehende Schriftstellen. Wenn eine Gemeinde ein oder mehrere meiner Vorträge zu hören wünscht, so kann sich

der Prediger, oderemand sonst, an mich wenden. Meine Bedingungen sind folgende: Die Eintrittsgebühren sind gewöhnlich 15 Cts. für einen Vortrag; 25 Cents für zwei Vorträge und 30 Cents für drei, dann begehre ich die Hälfte des Einkommens, die andere Hälfte kann die Gemeinde behalten. Die Aushänge zettel, sowie auch die Visitenkarten werde ich besorgen für einen Thaler. Ich erscheine in der morgänäischen Tracht.

Achtungsvoll,

Ihr Bruder im Herrn,
G. H. v. W. Howie.
Brussels, Oct.

Bon Mills, Nipissing District.

Den Wohlthätern und Unterstützern von der Berlin Sonntagschule, sei hier mit unser Dank gesagt für alles, was sie für uns gethan haben. Der Herr möge sie reichlich dafür segnen! So wurde mir kürzlich wieder von unserem Prediger Br. F. K. Schwalm die Summe von \$15.63 als Gabe von Berlin für unsere Sonntagschule überreicht; dafür kann das Nothwendige angeschafft und den Bedürfnissen abgeholt werden. Unsere Sonntagschule ist im gedeihlichen Zustande. Wir haben eine schöne Anzahl Kinder die mit Freuden dieselbe besuchen und genießen davon Segen; denn nur der Sonntagschule ist es zu verdanken, daß unsere Kinder Lesen gelernt haben und den lieben Heiland kennen lernen.

O, was eine schöne Einrichtung und welche Vortheile für die Kinder, die eine Sonntagschule besuchen, gegen solchen, die keine haben. Bis jetzt haben wir noch keine Wochenschule, soll aber doch einmal dazu kommen. Schon vor drei Jahren wurde ein Anfang gemacht, doch bis jetzt noch nicht zu Stande gebracht. Mit Gottes Hülfe mag auch dieses noch werden.

So nehmet hin ihr Lieben unsren herzlichen Dank. Unser Gebet ist, der Herr möge es euch lohnen!

A. A. Wagner, Sup't.

Nord-District Lagerversammlungskarte.

1. Die jährliche Lagerversammlung des Nord-Districts soll anfangen den 18. Juni 1890, Abends 78 Uhr.